

Gerhard Papenburg, Telefon 01747510925; Email stoerche-nienhagen@gmx.de
-Weißstorchbetreuer für den Kreis Celle und Nachfolger von Hans-Jürgen Behrmann, der dieses Amt 32 Jahre lang inne hatte



Weißstorchbericht 2020 für den Kreis Celle

Storchenbestand bleibt weiter stabil

23 Nester waren besetzt, 35 Junge wurden flügge

1. Jahresübersicht

Ansteigende Paarzahl – vorjährige Nester bis auf eins erneut besetzt, drei Wiederansiedlungen – ein Paar ohne Brut, drei Brutabbrüche – zeitweise angespannte Ernährungssituation - zweitbestes Jungenergebnis nach 1965

Im vergangenen Jahr ließen sich 22 Storchenpaare im Kreis Celle nieder. 2020 erhöhte sich diese Zahl um eins auf nun 23 Paare. Damit liegt unser Landkreis weiter im Trend der alten Bundesländer, die seit gut zehn Jahren einen wieder wachsenden Storchenbestand aufweisen. Mehr Storchenpaare (26) gab es zuletzt 1967 und in den Jahren davor. Zur Steigerung trägt auch die Bereitstellung von Nisthilfen mit bei. Die SVO spendet dazu in jedem Jahr einen Mast.

Bis auf das auf dem Gelände des Jann Hinsch Hofes in Winsen waren alle anderen Nester des Vorjahres wiederbesetzt. Neu gegenüber 2019 waren die Brutpaare in Adelheidsdorf und Wathlingen. Besuchsstörche gab es in Thören. Ein Wechsel in der Partnerschaft erfolgte bei den Paaren

in Altencelle, Altencelle-Burg, Bannetze, Großmoor, Langlingen Ort, Langlingen-Schleuse und Nienhagen. Mögliche weitere Wechsel waren wegen fehlender Beringung nicht nachzuweisen.

22 der 23 Paare schritten zur Brut. Nicht gebrütet wurde lediglich in Stedden. Möglicherweise war hier zumindest ein Partner noch nicht brutreif. Brutabbrüche gab es dann in drei Nestern. An Aspergillose, einer Schimmelpilzerkrankung der Atemwege, starben alle Jungen in Nienhagen (nachgewiesen) und Wienhausen (vermutet). Der Nachwuchs im Nest Celle-Stadt (Fritzenwiese) wurde nach dem Verlust eines Elternteils in die NABU-Pflegestation nach Leiferde gebracht.

Wichtig bei der Aufzucht der Jungen ist vor allem, dass genügend Nahrung zur Verfügung steht. Für Rekordergebnisse beim Storchennachwuchs hatte im Vorjahr insbesondere die große Feldmauspopulation beigetragen. Die gab es in diesem Jahr nur noch in wenigen Bereichen. Zeitweise kam es zu Nahrungsempässen. Zu schaffen machte manchen jüngeren Brutpaaren die lange Trockenheit und die damit eingeschränkte Möglichkeit, Regenwürmer für den Nachwuchs zu finden. Ab Mitte Juni standen dann zunehmend mehr Heuschrecken zur Verfügung. 42 % unserer Brutpaare mit Nachwuchs konnten diesmal lediglich ein Junges großziehen. Das spricht für eine in diesem Jahr doch zumindest zeitweise angespannte Ernährungssituation.

Flügge wurden in diesem Jahr 35 Junge. Das sind im Kreis Celle nach 1965 (42) und 2019 (39) die drittmeisten in den letzten 55 Jahren. Möglich wurde dies aber vor allem durch die in den letzten Jahren wieder erheblich angestiegene Zahl der Storchepaare insgesamt. **Drei Junge** (5x) wurden in Bleckmar, Großmoor, Hohne, Hornbostel und Wathlingen flügge. **Zwei Junge** (6x) flogen in Bannetze, Jeversen, Langlingen-Mylius, Oldau, Winsen-Schornstein und Wolthausen aus, **ein Junges** (8x) in Adelheidsdorf, Ahnsbeck, Altencelle, Altencelle-Burg, Bockelskamp, Hambühren, Langlingen-Schleuse und Meißendorf-Breliendamm,

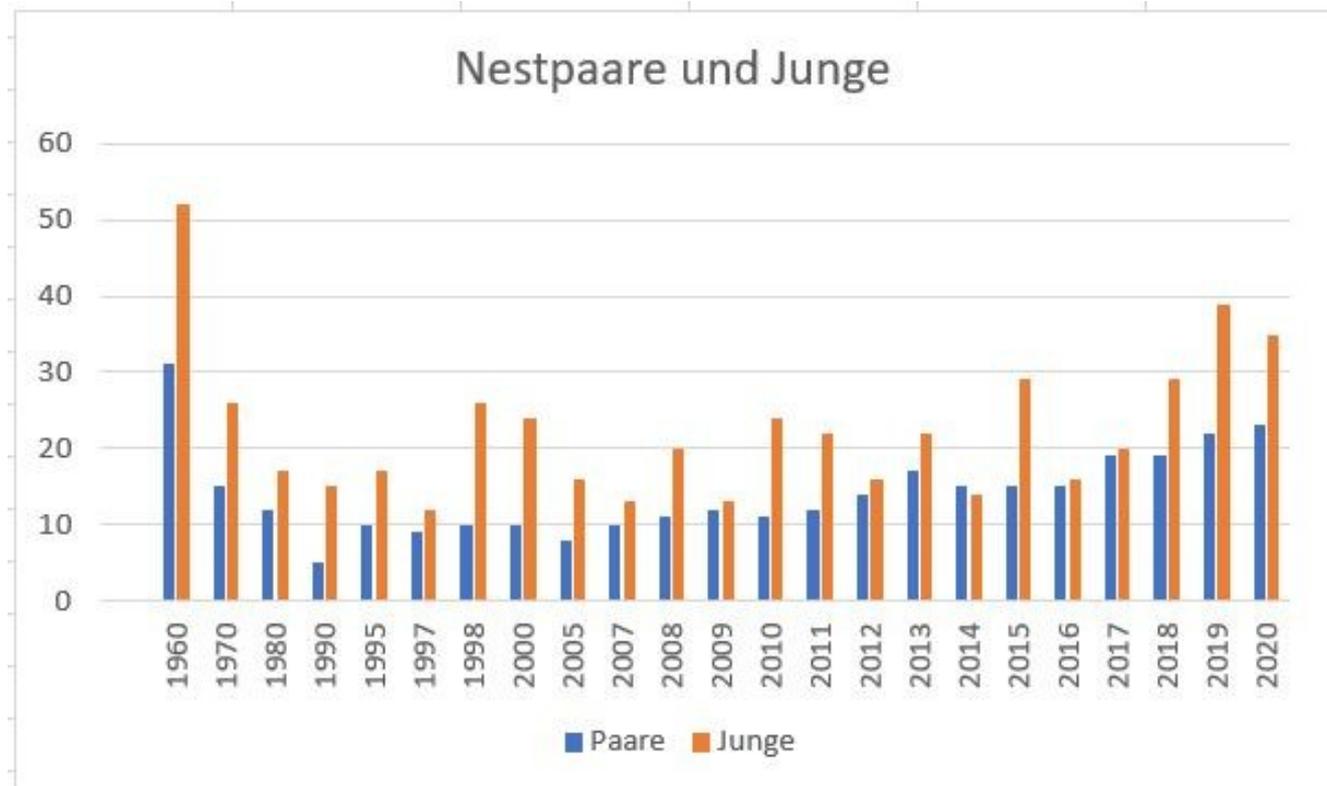
2. Celler Weißstorch-Entwicklung in den letzten zehn Jahren: flügge Junge

Jahr	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Σ
Adelheidsdorf				●	⊗	⊗⊗			-	1	1
Ahnsbeck	0	0	●	-	-	-	2+1*	2	3	1	7+1*
Altencelle	3+1*	4	0	0	4	3	3	3	3	1	24+1*
Altencelle-Burg	⊗⊗	⊗⊗	●	-	⊗⊗	⊗⊗	●	0	●	1	1
Bannetze				1	1	2	●	3	3	2	12
Bleckmar						⊗⊗	●	1	2	3	6
Bockelskamp						⊗⊗	●	0+2*	2	1	3+2*
Celle/Stadt	●	1	3	0	2	1	1	2	2	3*	12+3*
Dasselsbruch		⊗⊗	-	-	-	-	-			-	-
Eschede			●	-	-	-	-			-	-
Flackenhorst		●	●	-	-	-	-			-	-
Großmoor	3	1	2	3	4	0	3	0	0	3	19
Hambühren					●	●	●	2	0	1	3
Hohne	2	1	0	1	2	0	2	2	3	3	16
Hornbostel	4	2	3	0	3	2	2	2	1	3	22
Jeversen	1	0	3	3	0	0	0	0	2	2	11
Langlingen	4	1	1	1	2	2	1	3	3	2	20
Langlingen/ Schleuse							●	●	2	1	3
Meißendorf									2	1	3
Nienhagen	2	1	2	0	3	1	2	1	3+1*	●	15+1*
Oldau	●	●	1	●	●	0	0	1	0	2	4
Osterloh									⊗	-	-
Roxhüllen								⊗⊗		-	-
Stedden							⊗⊗	⊗⊗	●	●	-
Thören				2	2	●	-	-	⊗⊗	-	4
Wathlingen			●	-	⊗	-	-	-	-	3	3
Wienhausen	●	3	4	0	3	3	0	3	4	●	20
Winsen- Schornstein	3	1	1	2	1	2	2	2	2	2	18
Winsen-JHH									0	-	0
Wolthausen		1	2	1	2	0	2	2	2	2	14
flügge Jungstörche	22+1*	16	22	14	29	16	20+1*	29+2*	39+1*	35+3*	242+8*
Horstpaare mit ausgeflogenen Jungen	8	10	10	8	12	8	10	14	16	19	115
Horstpaare ohne (bzw. in Pflegerstation) ausgeflogene	4	4	7	7	3	7	9	5	6	3	55
Horstpaare insgesamt	12	14	17	15	15	15	19	19	22	23	171
Einzelstorch	-									-	
Einzelbesuchs Storch	-				2				1	-	3
Besuchspaare	1	2		1	1	4	1	2	1	1	14

- Anmerkungen 1 Jungstorch, dort ausgeflogen
1* Jungstorch, in Pflegerstation gebracht und dort ausgeflogen
(1) Jungstorch, in Pflegerstation ausgebrütet und dort ausgeflogen
● Horstpaar mit mindestens 4 Wochen Nestbindung zwischen 16. April und 15. Juni
⊙ Einzelstorch mit mindestens 4 Wochen Nestbindung zwischen 16. April und 15. Juni
⊗, ⊗⊗ Einzelbesuchstorch bzw. Besuchspaar mit Nestbindung an mindestens fünf aufeinander folgenden Tagen zwischen dem 16. Mai und 15. Juni
HP Horstpaar

3. Vergleich der Horstpaare insgesamt seit 1907 im Kreis Celle mit flüggen Jungen

Jahr	Paare (Junge)	Jahr	Paare (Junge)	Jahr	Paare (Junge)
1907	87 (?)	2001	9 (18)	2017	19 (20)
1934	33 (72)	2002	8 (20)	2018	19 (29)
1960	31 (52)	2003	8 (25)	2019	22 (39)
1965	25 (42)	2004	9 (22)	2020	23 (35)
1970	15 (26)	2005	8 (16)		
1975	11 (14)	2006	7 (15)		
1980	12 (17)	2007	10 (13)		
1985	7 (10)	2008	11 (20)		
1990	5 (15)	2009	12 (13)		
1994	10 (14)	2010	11 (24)		
1995	10 (17)	2011	12 (22)		
1996	9 (11)	2012	14 (16)		
1997	9 (12)	2013	17 (22)		
1998	10 (26)	2014	15 (14)		
1999	10 (21)	2015	15 (29)		
2000	10 (24)	2016	15 (16)		



4. Informationen von den einzelnen Brutstandorten

Ahnsbeck: In Ahnsbeck erschien am 16.02. ein unberingter Storch. Als später das beringte Männchen des Vorjahres dazu kam, war klar, dass es sich bei dem ersten Storch um das Weibchen handelte. Ab dem 19.03. wurde gebrütet. Es schlüpften zwei Junge, von denen aber eines verstarb. Damit ist seit 1999 der 26. Jungstorch von diesem Standort ausgeflogen.

Adelheidsdorf: 2012 wurde das Nest mit Unterstützung der SVO errichtet. 2014 hielt sich ein Paar die ganze Saison auf dem Nest auf, gebrütet wurde aber nicht. In den Folgejahren kamen hin und wieder Besuchsstörche, die sich aber jeweils nur kurz am Nest aufhielten. In diesem Jahr traf am 17.4. ein unberingtes Paar ein. Wer sie in der Anfangszeit sehen wollte, musste sehr früh am Nest erscheinen, denn sobald es hell wurde, verschwanden sie vom Nest und kamen erst spät wieder heim. Am Nest wurde auch nicht viel gebaut. Gebrütet wurde dann aber doch: Es schlüpften zwei Junge, von denen aber eines später verstarb. Ein Jungstorch konnte ausfliegen.

Altencelle: Das Männchen traf in diesem Jahr schon am 17.02. ein. Im Gegensatz zu anderen Störchen im Bereich Celle kam er nicht früher, sondern am gleichen Tag wie 2019 an. Am 02.03. erschien dann die Störchin.

Abgeworben?! Am 03.03., als die beiden Störche (unberingt) auf der Wiese auf Nahrungssuche waren, flog ein beringter Storch an und besetzte das Nest. Das Weibchen flog auf das Hausdach in wenigen Metern Entfernung und beobachtete dieses Männchen. Als dann das beringte Männchen abflog, verschwand auch das Weibchen und ward in Altencelle nicht mehr gesehen. Am 09.03 kam ein neues Weibchen, das aber erst am 11.03 auf das Nest durfte. Ab dem 12.03. konnte man von den beiden als „Nestpaar“ sprechen. Das Paar brütete und es schlüpften zwei Küken, von denen eines aber verstarb.

Altencelle Burg: Am 13.4. erschienen auf dem Nest zwei unberingte Störche, im Schlepptau folgte ihnen ein weiterer unberingter Storch, der aber nicht auf das Nest durfte. Es war zunächst unklar, ob überhaupt gebrütet wird. Dann begannen die Störche aber doch mit der Brut, und am 29.05. wurde zum ersten Mal eine Jungtierfütterung beobachtet. Bald wurde ein kleiner Kopf gesichtet und das „Einzelkind“ wurde groß. Seit 2013 sind immer wieder Störche auf dem Nest gewesen und es wurde sogar gebrütet (2018), bisher aber erfolglos. Damit ist das diesjährige Junge das Erste, das von hier ausflog.

Bannetze: Am 16.03. erschien der erste Storch. Am 03.04. folgte dann mit „DEW 4T459“ das Weibchen. Diese Störchin hatte 2019 auf dem Nest in Winsen am „Jan Hinsch Hof“ gebrütet. Das Junge dort war ein Opfer eines Hagelschauers geworden. In diesem Jahr schlüpften in Bannetze zwei Junge und wurden groß.

Bleckmar: In Bleckmar wurden am 29.06. drei Junge beringt. Alle drei wurden auch flügge. Das ist eine weitere Steigerung zu den Vorjahren. 2018 hatten hier zum ersten Mal nach über 80 Jahren im Raum Bergen wieder Störche erfolgreich gebrütet und ein Junges großgezogen, im Folgejahr waren es zwei Junge.

Becklingen: Auf dem Nest erschienen mehrmals Störche, blieben auch über Nacht, zogen dann aber weiter.

Bockelskamp: Am 27.02. traf das Männchen ein, das seit 2018 auf diesem Nest brütet. Ein unberingtes Weibchen folgte am 31.03.. Nach der Brutzeit schlüpften zwei Junge. Eines verstarb am 06.07. im Alter von ca. 62 Tagen, also kurz vor dem Ausflug. Die Ursache ist unklar. Am 17.07. verließ der verbliebene Jungstorch zum ersten Mal das Nest.

Celle Stadt: Am 12.02., also so früh wie noch nie, erschien das Männchen. Er musste aber bis zum 03.04. warten, erst dann gesellte sich ein Weibchen zu ihm. Es wurde gebrütet und ab dem 17.05. gefüttert.

Am 31.05. bekamen wir die Nachricht, dass ein verletzter Storch an der Lachte stehen würde. Mit Hilfe der Freiwilligen Feuerwehr Celle wurde dieser Storch eingefangen. Da er unberingt war, war nicht gleich klar, an welchem Standort dieser Altstorch nun für die Aufzucht der Brut fehlen würde. Die Beobachter der Nester im Umkreis wurden alarmiert und bald war klar, dass dieser schwer verletzte Storch vom Standort Celle / Stadt stammte. Am 01.06. wurden dann die Jungen mit Hilfe der Feuerwehr (Einsatzbericht mit Fotos auf der Homepage der FFW Celle) geborgen und ins das Artenschutzzentrum nach Leiferde gebracht.

Hier zeigte sich wieder einmal: Storcharbeit ist Teamarbeit. Ob es die Melder, die Beobachter vor Ort oder die Hilfe der Feuerwehr war: alle haben dazu beigetragen, dass diese drei Jungstörche in Leiferde groß werden und von dort aus die Reise in den Süden antreten konnten.

Flackenhorst: Ab dem 18.04. konnte einige Tage beobachtet werden, wie ein junges Storchpaar versuchte, sich in Flackenhorst auf einem Dachnest anzusiedeln. Aber dann wurde das Männchen vom 800m entfernten Nest in Bockelskamp auf diese Ansiedlung aufmerksam. Das war ihm anscheinend dann doch zu nah an seinem Nest, und es kam zu Kämpfen, nach denen das junge Paar abziehen musste.

Das Männchen aus Bockelskamp unternahm noch tagelang Kontrollflüge, um sicher zu gehen, dass das Paar nicht zurückgekehrt war.

Großmoor: Nachdem in den letzten zwei Jahren die Brut innerhalb der ersten vierzehn Lebenstage verstarb, hatten wir Ende 2019 einen Teilabtrag des Nestes vorgenommen. Diese Maßnahme war erfolgreich, denn in diesem Jahr sind 3 Störche in dem Nest groß geworden.

Hambühren: Am 02.03. erschien ein unberingter Storch. Ab dem 04.04. war für drei Tage ein beringter Storch mit der Nummer DEW 7T801 auf dem Nest zu beobachten, der aber ab den 07.04. nach Stedden umgesiedelt ist. Wahrscheinlich wurde er vertrieben, da ab den 07.04. zwei unberingte Störche auf dem Hambührener Nest standen. In diesem Jahr schlüpfen dort zwei Jungstörche, von denen einer nach ein paar Tagen verstarb.

Hohne: Am 16.02. erschien das Männchen auf dem Nest. Zwischenzeitlich gesellte sich die Brutstörchin aus Ahnsbeck zu ihm, diese wurde dann aber von der Störchin des letzten Jahres vertrieben.

Das Brutgeschehen in Hohne kann per Webcam verfolgt werden: <http://www.gemeinde-hohne.de/> Dort kann man sogar drei Schlupfbilder sehen: auf dem letzten der drei Bilder waren vier Jungstörche zu erkennen. Einer davon verstarb nach wenigen Tagen. Ein weiterer war zwar sehr klein, schaffte aber später mit seinen Geschwistern den Abflug vom Nest.

Hornbostel: Am 16.02. und 25.02. fanden sich die Brutstörche aus dem letzten Jahr ein und begannen schon bald mit der Brut. Ab den 27.04. wurde gefüttert. Während der letzten Tage der Brutphase fand am 24.04. ein Storchkampf in Nestnähe auf der Sirene des Feuerwehrhauses statt. Beteiligt war aber keiner der Brutstörche aus Hornbostel, sondern 3 vagabundierende jüngere Störche, die scheinbar ihre Kräfte messen wollten.

Jerversen: Am 29.02. und 01.03. kamen zwei unberingte Störche zum Nest und blieben, um zu brüten. Dem Verhalten nach zu urteilen handelte es sich um die Brutstörche von 2019. Am 02.05. schlüpfen zwei Junge, die auch von dort abflogen.

Auf einem weiteren Nest trug ab dem 18.4. ein Storch Nistmaterial ein. Er blieb nur einige Tage und zog dann weiter.

Langlingen Ort: Auf dem Nest vom „Hof Mylius“ sind Anfang April zwei Störche eingetroffen: am 04.04. das Männchen der letzten Jahre, und am 06.04. ein neues Weibchen, welches in den vorigen Jahren Brutstörchin im Nest „Langlingen Schleuse“ war. Am Nest „Hof Mylius“ wurden am 30.06. zwei Jungstörche beringt, die später ausflogen.

Langlingen Schleuse: Hier erschien am 21.03. ein Storch mit der Ringnummer DEW 4T779, der im vorigen Jahr Brutvogel im Nest „Altencelle Burg“ war. Am 08.04. gesellte sich ein weiterer Storch hinzu. In diesem Nest auf einer Eiche wurde ein Junges großgezogen.

Meißendorf: Auf dem Nest im Breliendamm wurde ab den 22.04. von zwei unberingten Störchen gebrütet und ab den 26.05. gefüttert. Leider verstarb auch hier ein Jungstorch, das andere Jungtier wurde aber erfolgreich großgezogen. Wer an diesem Standort die Störche beobachten möchte, dem sei gesagt, dass es eine „Storchbank“ gibt, von der aus man das Nest gut einsehen kann.

In der Brückenstraße hielt sich für einige Tage ein Storch (Ringnummer DEW 7T781) in einer Eiche auf. Es handelte sich um einen Zweijährigen, der in Wahrenholz beringt worden war. Er verschwand danach und ward nicht mehr gesehen.

Nienhagen: Am Nest im Schafstallweg trafen am 13. und 17.2. die Brutstörche ein, am 17.4. konnte das erste Küken gesichtet werden. Nach weiteren Bruttagen bewegten sich drei kleine Köpfchen im Nest. Leider verstarben innerhalb weniger Tage alle drei Jungstörche. Was war geschehen? Nahrungsmangel konnte es nicht sein, da die Altstörche immer mit genug Futter zum Nest kamen. Da die beiden letzten Küken aus dem Nest abgeworfen wurden, konnten sie geborgen und über das Veterinäramt in Celle zur Ermittlung der Todesursache eingeschickt werden. Am 14.05. traf das Ergebnis ein: die Jungen starben an Herz- und Kreislaufversagen infolge einer durch Aspergillose hervorgerufenen Lungenentzündung. Aspergillose ist eine die Atemwege befallende Schimmelpilzerkrankung. Sie gilt als Haupttodesursache bei Jungstörchen, insbesondere in den ersten Lebenswochen.

Da sich im Nest noch taube Eier befanden, konnte man in den Wochen danach die Störche immer noch bei der (erfolglosen) Brut beobachten.

Oldau: Nach Ablauf der Brutzeit war lange unklar, wie viele Junge sich im Nest befinden würden. Die Altvögel waren immer sehr lange unterwegs, um Nahrung zu finden. Leider kam am 20.05. die Nachricht, dass zwei Junge tot unter dem Nest liegen würden. Sie waren verhungert und es schien, als ob kein Leben mehr im Nest wäre. Ein Beobachter meldete sich dann mit einem Foto, auf dem zwei kleine Köpfe im Nest zu sehen waren. Diese beiden Jungen wurden dann auch groß und verließen das Nest.

Osterloh: Am 23.03. waren zwei Störche auf dem Nest und fingen auch an zu bauen, verließen das Nest aber einen Tag später wieder.

Stedden: Ab dem 07.04. war ein Storchpaar auf dem Nest zu sehen. Es blieb bis zum Ende der Saison, ohne zu brüten.

Thören: Auch in diesem Jahr kamen Störche nach Thören. Es konnten halbherzige Bautätigkeiten beobachtet werden, die Störche waren auch nur unregelmäßig am Nest, und so reichte es nicht zur Brut. Nach ca. drei Wochen verschwanden die Störche wieder.

Wathlingen: Im Dezember hatte ein Eigentümer auf dem Grundstück Molkereistr. / An den Röstebänken in Eigenregie ein Storchennest an seine Scheune gebaut.

Zur großen Überraschung kamen am 11.4. zwei Störche, um zu bleiben. Ende April begannen sie mit der Brut, und am 28.05. schlüpfte das erste Küken. Am 26.06. konnten drei Jungstörche beringt werden. Nach 53 Jahren war das die erste erfolgreiche Brut in Wathlingen.

Wienhausen: Am 18.02. und 27.02. kamen zwei unberingte Störche am Kloster an und besetzten das Nest. Am 11.03.20 fand ein Storchkampf um das Nest statt, der über 2 Stunden ging. Der Angriff wurde von einem unberingten Storch geflogen. Das Nestpaar konnte sich aber behaupten. Ab dem 21.04. wurde gefüttert. Um einen Blick ins Nest werfen zu können, ging es am 08.05. auf einen Turm des Klosters. Leider war das Ergebnis nicht das, was wir zu sehen gehofft hatten: im Nest rührte sich nichts, der Altstorch flog weg und kam auch erst einmal nicht wieder. Das war – nach Nienhagen - der zweite Totalverlust im Landkreis Celle.

Winsen: Der erste Storch kam schon am 16.02., seine Partnerin 9 Tage später. Es kam zur Brut und drei Junge schlüpften. Ein Junges verstarb, zwei Jungstörche verließen Mitte August das Nest.

Wolthausen: Zum fünften Mal brütete hier das Weibchen aus Kaiserwinkel (Krs. Gifhorn), und die Serie hielt: auch in diesem Jahr wurden zwei Jungstörche an diesem Standort groß, und das zum vierten Mal in Folge seit 2017.

5. Celler Storchendaten 2020

Ort	Ankunft		Brut		Junge	
	1. Storch	2. Storch	Beginn	Eier	Schlupf	flügge
Adelheidsdorf	17.4	17.4	24.4		2	1
Ahnsbeck	16.2	1.3	19.3		2	1
Altencelle	17.2	1.3	27.3		2	1
Altencelle/Burg	13.04.	13.4	23.4		1	1
Bannetze	16.3	3.4	23.4		2	2
Bleckmar	11.4	19.4			3	3
Bockelskamp	27.2	14.3	31.3		2	1
Celle/ Stadt	12.2	3.4	16.4		3	0
Großmoor	9.2	10.2	19.3		3	3
Hambühren	2.3	7.4	17.4		2	1
Hohne	16.2	1.3	17.3		3	3
Hornbostel	16.2	25.2	20.3		3	3
Jeversen	29.2	1.3	30.3		2	2
Langlingen/Mylius	4.4	6.4	17.4		2	2
Langlingen/ Schleuse	21.3	8.4	15.4		1	1
Meißendorf/ Brelindamm	5.4	12.4	22.4		2	1
Nienhagen	13.2	17.2	17.3	5	3	0
Oldau	2.3	3.3	31.3		4	2
Stedden	7.4	7.4	x		x	x
Wathlingen	11.4	11.4	24.4		3	3
Wienhausen	18.2	27.2	19.3		x	0
Winsen/ Schornstein	16.2	25.2	23.3		2	2
Wolthausen	1.3	1.3	23.3		3	2
X = nicht bekannt						

Weitere Informationen über das Storchengeschehen in den Kreisen Celle und Gifhorn sind zu finden auf der Homepage www.stoerche-celle-gifhorn.de .

6. Ausblick und Dank

Vieles spricht dafür, dass der Weißstorchbestand auch in den nächsten Jahren zunehmen wird. Darum bleibt es unsere Aufgabe dafür zu sorgen, dass die Störche genügend geeignete Nahrungsflächen, Biotope und Nistmöglichkeiten für sich und ihren Nachwuchs vorfinden.

Mein herzlicher Dank geht an meinen Vorgänger Hans-Jürgen Behrmann für sein Mitwirken an diesem Jahresbericht und für die gute Einarbeitung in den letzten Jahren, an Doris Kina für die Pflege der Homepage, an den Landkreis und die Stadt Celle mit ihren Unteren Naturschutzbehörden, an das NABU Artenschutzzentrum in Leiferde und die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Barnbruch für die gute Zusammenarbeit, an die Freiwilligen Feuerwehren Celle und Wathlingen für ihre Hilfeleistungen im Nestbereich, an die Celle-Uelzen Netz GmbH SVO für ihr Bereitstellen und das Einsetzen von Nestmasten (11 der 35 Jungstörche wurden auf diesen Nestern groß). Ich danke auch allen Storchinteressierten vor Ort, die mit ihren Beobachtungen und Hinweisen zu diesem Storchbericht mit beigetragen haben.

Nienhagen, den 01.09.2020

Gerhard Papenburg

